

DER  
ORTENAU  
KREIS



# Armutssensibles Handeln – was bedeutet das?

## Impulse und Erfahrungen aus dem Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO)

**05. Oktober 2023, Stuttgart**

**Angela Schickler**

Leiterin Sachgebiet Kommunale Präventionsstrategie  
Landratsamt Ortenaukreis - Offenburg

# O-Töne aus der Praxis

„Die Kinder müssen oft Ausreden erfinden, wenn zum Beispiel die Hausschuhe zu klein sind und (...) es ist aber kein Geld da um neue zu kaufen“.

„Oder wenn Sie erzählen, (...) wenn Sie etwas brauchen, sagt die Mama (sie) kann es mir nicht kaufen (...) oder das fehlende Kinderzimmer (...) Ort zum Hausaufgaben machen haben“.

„Und wir wissen auch von Vätern, die drei Jobs machen, damit Sie Ihre Familie über Wasser halten können“

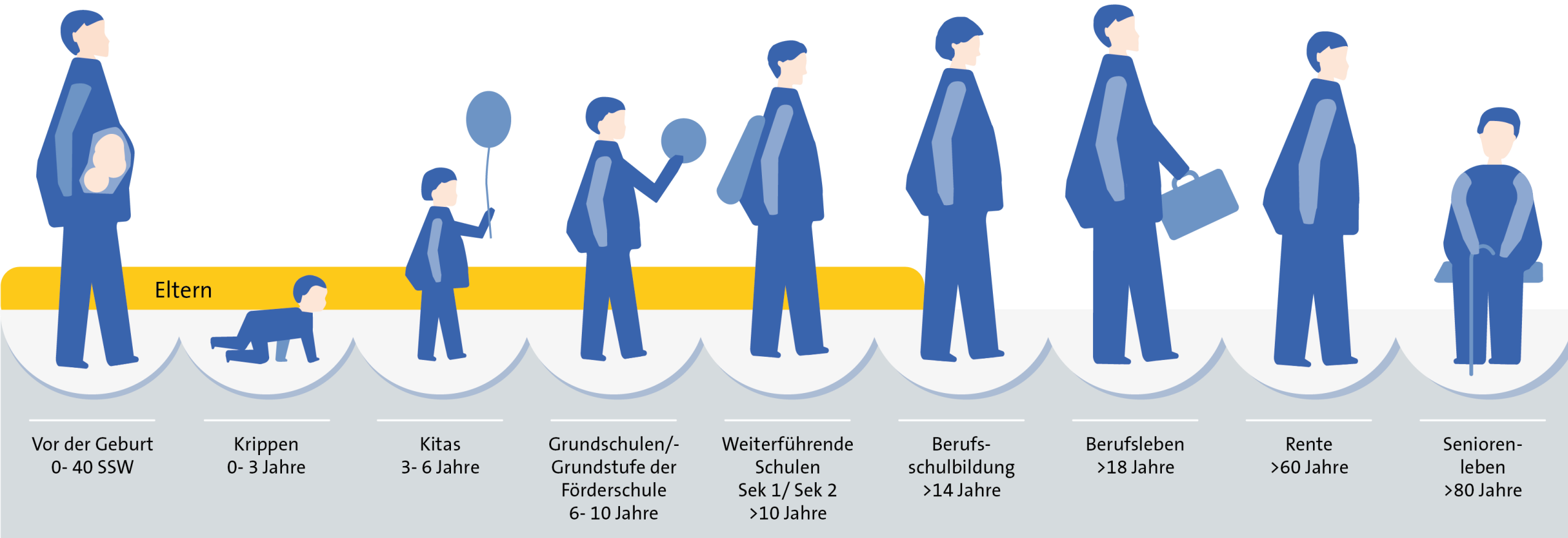
„Betreuungsschulden einfordern zu müssen ist für mich eine sehr, sehr unschöne Situation, weil die Vertrauensbasis, die ich brauche für die Arbeit mit den Eltern dann in Schieflage gerät“.

„Und dann erzählen einige, wo sie wieder im Urlaub waren. Da merkt man schon bei anderen Kindern, dass es Ihnen schwerfällt, dann über die Urlaubszeit zu berichten (...).“

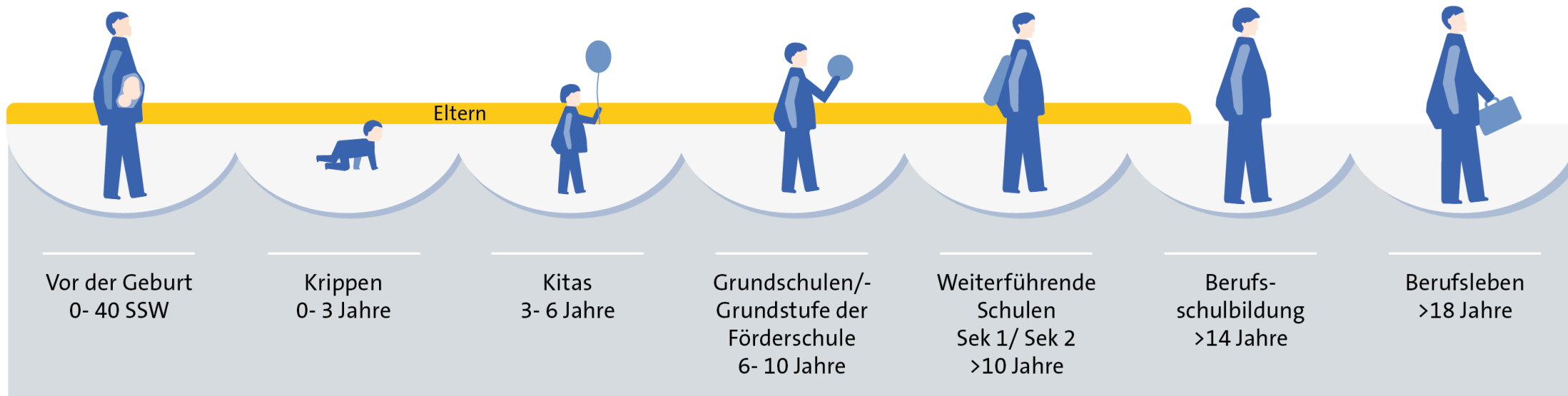
„Man will dem Kind was gönnen, aber man kann es einfach nicht und das tut als Mutter verdammt weh (...) an Urlaub ist gar nicht zu denken“ (Mutter im Bezug von ALG II)

„Diese Kinder kommen täglich hierher, und das machen die, das schaffen die, auch wenn Sie daheim manchmal gar keine Unterstützung kriegen, die morgens alleine aufstehen müssen, Ihre Vesper machen müssen (...) Das finde ich schon eine wahnsinnige Leistung“

# Präventionskette



# Aktuelle Schwerpunkte der Präventionskette



# Leitziele

## Inhaltlich



## Strategisch





*„Armutgefährdung im Kindesalter darf sich nicht nachteilig auf die Teilhabechancen im gesamten weiteren Leben auswirken.“*

Minister Lucha

**Kommunale Präventionsnetzwerke gegen  
Kinderarmut in Baden-Württemberg**

DER  
ORTENAU  
KREIS



# Projektförderungen „Gegen Kinder- und Jugendarmut und für Kinder- und Jugendgesundheit im Ortenaukreis“

- **1. Förderphase:** Projektlaufzeit: 01.12.18 bis 30.11.19: Einbindung in PNO.
- **2. Förderphase:** 01.12.19 bis 31.11.20: Einbindung in das PNO. Corona Verlängerung: Bis Mai 2021.
- **3. Förderphase:** 01.09.2021 bis 31.08.2023: Einbindung in die Kommunale Präventionsstrategie.
- **4. Förderphase:** 01.09.2023 bis 31.08.2024: VwV Pnetz. Einbindung in die Kommunale Präventionsstrategie.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

# Projekt Leitziele

## **Inhaltliches Leitziel**

Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit von Armut betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie ihren Familien im Ortenaukreis

## **Strategisches Leitziel**

Vernetzung des Gesundheits-, Kinder- und Jugendhilfe- sowie Bildungs- und Sozialsystems

- Erweiterung des bestehenden Netzwerks um wichtige Kooperationspartner, die sich zur Bekämpfung der Kinderarmut engagieren und in dem Feld beruflich tätig sind / betroffen sind

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Armut



# Spezifische Netzwerke „Gegen Kinder- und Jugendarmut und für Kinder- und Jugendgesundheit“



**Offenburg**



**Lahr**



**Kehl**



# Für die Eltern Elternkursreihe Resilienz „Wir sind eine starke Familie“

Gefördert durch



# Bedarfsorientierte Fortbildung

Für die Lebenswelten Krippen, Kitas und Schulen der Prima- und Sekundarstufen

**Dabei sein – auch mit wenig Geld**

**Armut ist (k)ein Hindernis – in der Schule**



Für Fach- und  
Lehrkräfte

Gefördert durch



# Weitere Bedarfsorientierte Fortbildungen

Kinder chronisch kranker Eltern stärken





Kinder in familiären Belastungssituationen





Kultur- und migrationssensibles Handeln





Soziale Teilhabe – Vielfalt fördern





Begegnung von Kindern und Familien mit Fluchterfahrung







Für Fach- und  
Lehrkräfte

# Präventionsprodukte Handreichungen

Für Fachkräfte



Handreichung

## Armut (k)ein Thema für alle?!

Armutssensibles Handeln als Beitrag zur Gesundheitsförderung für Kinder bis 10 Jahre im Ortenaukreis



Handreichung

## Armut (k)ein Thema für alle?!

Armutssensibles Handeln als Beitrag zur Gesundheitsförderung für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II im Ortenaukreis



Hintergrund zum Thema Armut und Hilfen im Ortenaukreis

Handlungsorientierung Krippe/Tagespflege und Kita

Handlungsorientierung Schule /Hort

Handlungsorientierung Freizeitaktivitäten außerhalb von Krippe, Kita, Schule und Hort



Hintergrund zum Thema Armut und Hilfen im Ortenaukreis

Handlungsorientierung Sekundarstufe I

Handlungsorientierung Sekundarstufe II

Quelle: Online abrufbar unter: [Handreichung "Armut \(k\)ein Thema für Alle?! - Armutssensibles Handeln als Beitrag zur Gesundheitsförderung für Kinder bis 10 Jahre im Ortenaukreis"](https://pno-ortenau.de) (pno-ortenau.de) und [Handreichung "Armut \(k\)ein Thema für Alle?! - Armutssensibles Handeln als Beitrag zur Gesundheitsförderung für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II im Ortenaukreis"](https://pno-ortenau.de) (pno-ortenau.de)



# Armutssensibel handeln

Was bedeutet das?

DER  
ORTENAU  
KREIS



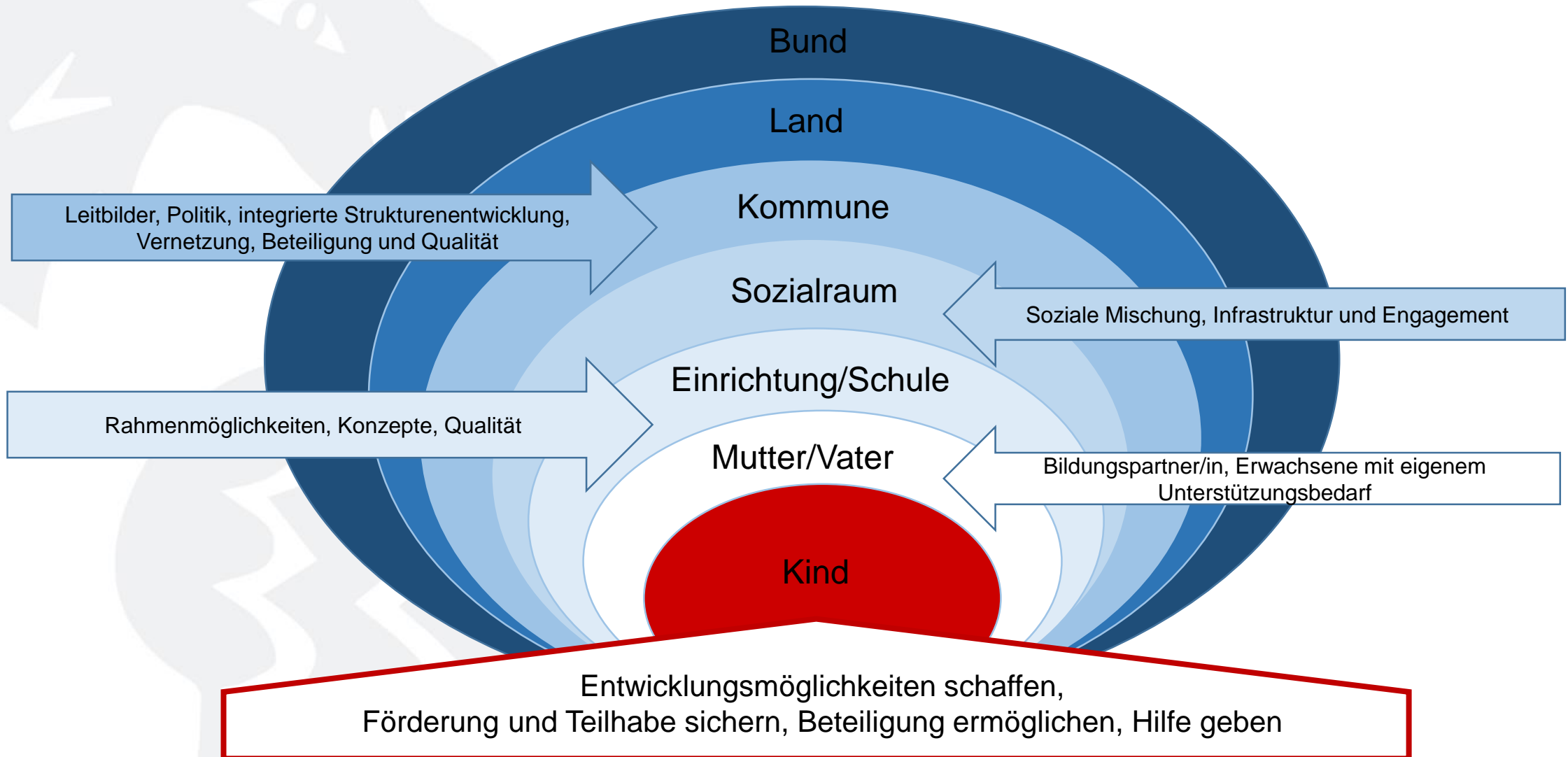
# Das Anliegen

Wer wenig Geld hat, leidet unter sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Konsequenzen. Armut behindert auch den gerechten Zugang zu sozialer Teilhabe. Für viele Kinder und ihre Familien ist Armut eine große Belastung. Sie sprechen aber meist nicht darüber.

Was bedeutet Armut ganz konkret im Alltag?

Wie gestalten wir unser Handeln, damit von Armut betroffene Kinder und ihre Familien, sich nicht ausgeschlossen fühlen?

# Armutsprävention vom Kind aus denken – Mehrebenen beachten und Verantwortung benennen





# Ziele und handlungsleitende Fragestellungen

Ziel ist für die Lebenssituation von in Armut lebende Familien zu sensibilisieren und den Blick zu schärfen.

Handlungsleitend Fragen sind:

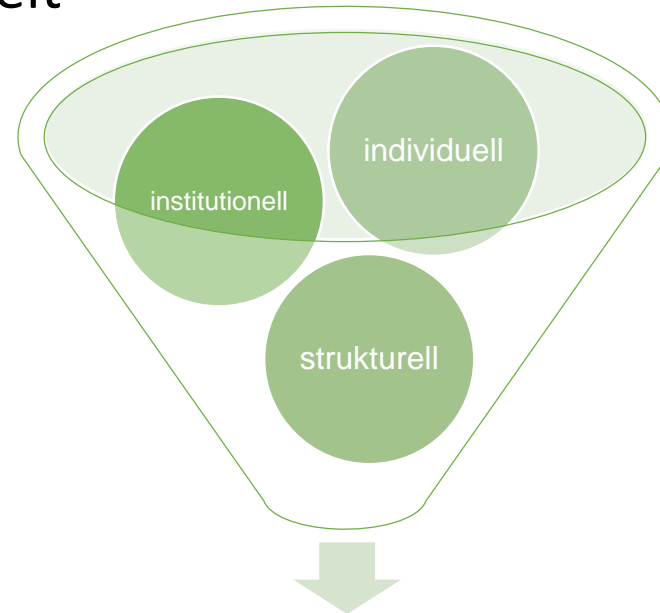
- Was braucht das Kind für ein Aufwachsen in Wohlergehen?
- Welchen Beitrag kann der Sozialraum leisten?
- Welcher Beitrag kann die Institution leisten?
- Welcher Beitrag kann die Fachkraft dazu leisten?

# Armutssensibel Handeln

*Armutssensibel Handeln allgemein meint, feinfühlig und achtsam zu sein*

gegenüber armutsbetroffenen Menschen bzgl. ihrer

- Lebenslage und Lebenswirklichkeit
- Bedürfnisse und Bedarfe
- Ressourcen
- Bewältigungsstrategien



Gestaltungs-/Handlungsprozess  
auf 3 Ebenen

## Umdenken im System

vom  
Kind/von  
Jugendlichen  
aus denken

Aufwachsen  
in  
Wohlergehen

kind-  
/jugendbezo-  
gene  
Strukturen

# Blick auf die Arbeit im Sozialraum

- Sozialraumspaziergänge mit Team/Eltern/Kindern
  - kostenfreie Angebote, wie Büchereien, Freizeitorte/Spielplätze
- Beratungsangebote
- Projekte und Kooperationen nutzen
- Aktionen zur Horizonterweiterung mit wenig Geld
- Verknüpfung mit ehrenamtlichen Engagement
  - Thema Nachhaltigkeit statt Armut bei Bücherschränken mit Kinderbüchern; Spielzeugkisten, Jacken/Stiefel-Schrank/Food-Sharing

# Blick auf die konkrete Arbeit der Institution

- Konzeption der Institution armutsbewusst unter die Lupe nehmen
- Wissen in die Einrichtungen transportieren
- über Fördermöglichkeiten informieren
- ins Gespräch kommen zu
  - Angeboten oder Terminierungen von Elternangeboten
  - Aufnahme- und Anmeldeverfahren
  - Kostengestaltung
  - Teilhabe von Kindern im pädagogischen Alltag
  - Teilhabe von Familien an allen pädagogischen/gesundheitlichen Angeboten

# Blick auf die Arbeit mit den Familien

- Vertrauenswürdige Ansprechperson sein
- Wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe
- Unterstützung bei Anträgen und Behördengängen
- Eltern vernetzen und Begegnungsorte schaffen
- In Beratung vermitteln
- Eltern und Kinder beteiligen
- Familien befragen, was sie tatsächlich benötigen/sich wünschen

# Blick auf die konkrete Arbeit der Fachkraft

„Sie sind wichtig!“

- Sie sind eine wichtige Bezugsperson für das Kind!
- Sie sind wichtige Anlaufstelle und Unterstützung für Familien.
- Sie sind ein wichtiger Baustein im Sozialraum.
- Sie als Person können den Unterschied ausmachen! (Resilienz)
- Wertschätzende Beziehungen auf Augenhöhe wirken!

# Woran ich merke, dass ich armutsbewusst handele...

an mir selbst	in meiner Institution	für die Familien	im Sozialraum
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich eigne mir Wissen an.</li> <li>• Ich reflektiere meine Einstellungen, Werte, Ideen und Bilder.</li> <li>• Ich mache mir bewusst, dass ein Handeln oder Nichthandeln mit der finanziellen Situation meines Gegenübers zu tun haben kann.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kenne die Zusammensetzung der Familien.</li> <li>• Ich weiß um die Kostengestaltung, die Zugänge und konzeptionellen Dinge.</li> <li>• Ich arbeite mit dem Team zum Thema.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich begegne den Familien wertschätzend und achtsam.</li> <li>• Ich kenne ihre Lebenswirklichkeit.</li> <li>• Ich mache mir deren Ressourcen und Stärken bewusst.</li> <li>• Ich unterstütze sie fachpraktisch.</li> <li>• Ich beteilige und eröffne Möglichkeitsräume.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich weiß, wie die Menschen hier leben, zusammenleben.</li> <li>• Ich kenne die unterstützenden Institutionen.</li> <li>• Ich habe Überblick über Angebote.</li> <li>• Ich arbeite vernetzt mit allen Akteur*innen.</li> <li>• Ich gehe auf die Suche nach finanzieller Unterstützung für Projekte.</li> </ul>



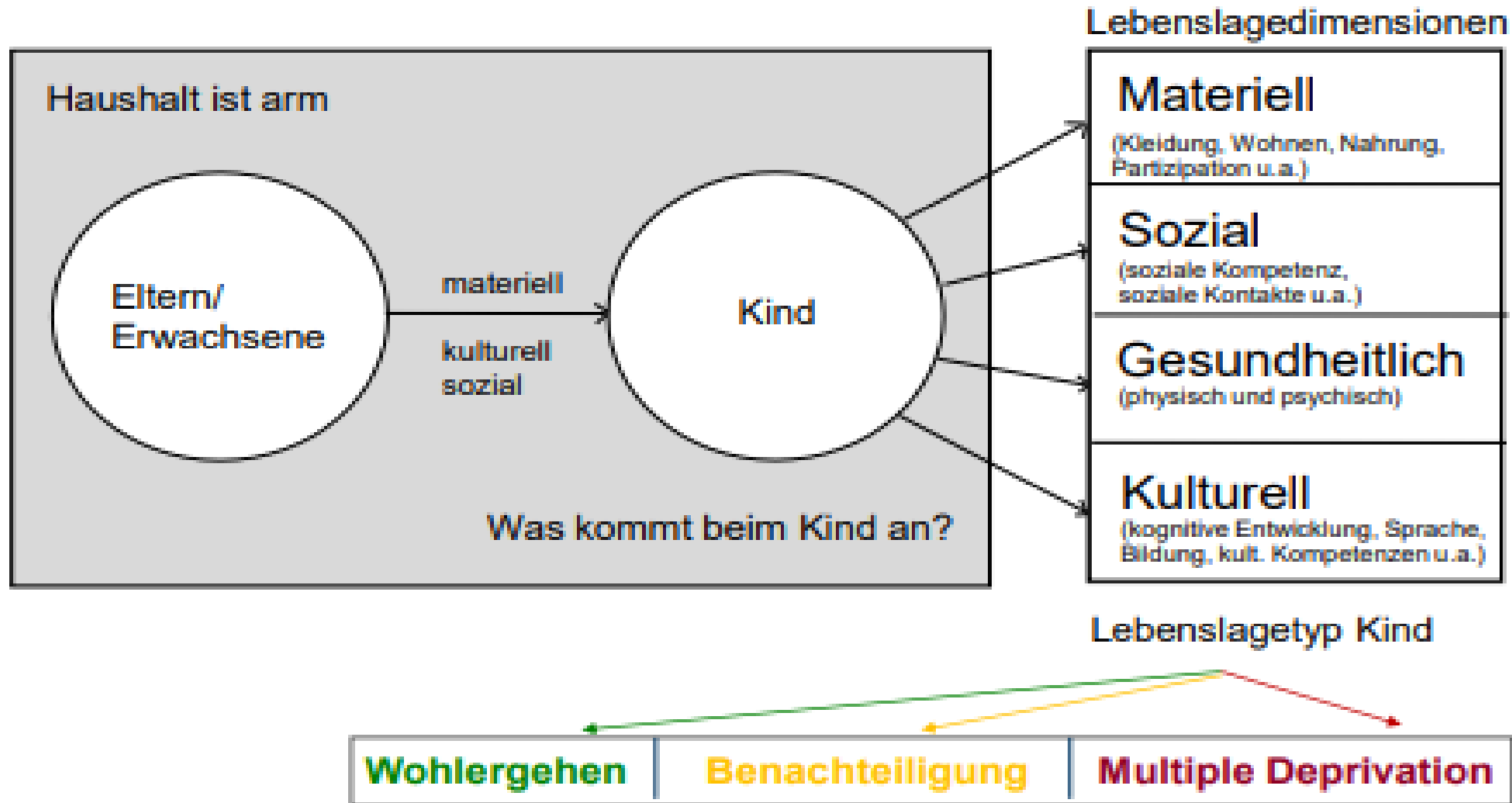
# Gruppenarbeit

Sozialpädagogische Settings im Licht der Lebenslage-Dimensionen





# Was ist Kinderarmut



# Sozialpädagogische Settings im Licht der Lebenslage-Dimensionen

<b>Materiell</b> Grundausrüstung Materialien und räumliche Ausstattung Kulturelle Kosten Zusatzkosten (Spiel-/Basteln-) Nahrung Zusatzangebote Mobilität	<b>Sozial</b> Zugehörigkeit Teil sein/Teilhabe/Teilgeben Gruppenerfahrungen Umgang mit Ausgrenzungsprozessen Kommunikations-/Konfliktkultur Vernetzungsmöglichkeiten
<b>Gesundheitlich</b> Ernährung sicherstellen Bewegungsräume Resilienz stärken Umwelt Umgang mit Ressourcen Gesundheitliches Befinden und Lernen Gesundheitswissen & -kompetenzen	<b>Kulturell</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zugang zu /Teilhabe an kulturellen Angeboten</li><li>• Zugang zu ökologisch nachhaltigen Angeboten</li><li>• Sozialraum &amp; Umwelt als Bildungsgelegenheit nutzen</li></ul> <b>Kulturelle Teilhabe zielt auf</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• gesellschaftspolitische Teilhabe</li><li>• personale Kompetenzen</li><li>• interkulturelle Kompetenzen</li><li>• Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit</li></ul>

# Fazit

- ✓ Armutssensibel zu agieren heißt, Armut in der gesamten Komplexität für Betroffene in den Blick zu nehmen und daraus Handlungen abzuleiten.
- ✓ Einkommensarmut bedeutet für die betroffenen einen Mangel an Handlungsspielräumen, Gestaltungsspielräumen, Machtressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten für Potenziale und Ressourcen.
- ✓ Die Erhöhung von Chancengerechtigkeit ist das Ziel.
- ✓ Handlungsleitend ist das Streben nach sozialem Ausgleich.
- ✓ Es braucht Haltungsarbeit.



Vielen Dank!

DER  
ORTENAU  
KREIS



# Quellen (alle Angaben zuletzt 07.09.2023)

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) (2022): Armutssensibles Handeln - Armut und ihre Folgen für junge Menschen und ihre Familien als Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe. Positionspapier der AGJ.

[https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2022/Positionspapier\\_Armutssensibles\\_Handeln.pdf](https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2022/Positionspapier_Armutssensibles_Handeln.pdf)

BertelsmannStiftung (Hrsg.) (2023): Kinder- und Jugendarmut in Deutschland Factsheet. Antje Funcke und Sarah Menne.

[file:///C:/Users/persp/Downloads/Factsheet\\_BNG\\_Kinder-\\_und\\_Jugendarmut\\_2023-2.pdf](file:///C:/Users/persp/Downloads/Factsheet_BNG_Kinder-_und_Jugendarmut_2023-2.pdf)

Bundesregierung (2021): Lebenslagen in Deutschland. Der Sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

[Kurzfassung](#)

Deutsches Kinderhilfswerk (Hrsg.) (2023): Kinderreport 2023. Kinderarmut in Deutschland. Berlin

[https://www.dkhw.de/fileadmin/user\\_upload/Kinderreport\\_2023.pdf](https://www.dkhw.de/fileadmin/user_upload/Kinderreport_2023.pdf)

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration Hessisches Kultusministerium (2019): Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen. Wiesbaden [https://bep.hessen.de/sites/bep.hessen.de/files/2022-](https://bep.hessen.de/sites/bep.hessen.de/files/2022-11/BEP_2019_Web.pdf)

[11/BEP\\_2019\\_Web.pdf](https://bep.hessen.de/sites/bep.hessen.de/files/2022-11/BEP_2019_Web.pdf)

Meyer, A. (2021): Handreichung: Armut (k)ein Thema für Alle?! - Armutssensibles Handeln als Beitrag zur Gesundheitsförderung für Kinder bis 10 Jahre im Ortenaukreis. In Kooperation mit und herausgegeben vom Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO). [4 Hefte](#)

Meyer, Anita (2022): Handreichung: Armut (k)ein Thema für Alle?! - Armutssensibles Handeln als Beitrag zur Gesundheitsförderung für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II im Ortenaukreis. In Kooperation mit und herausgegeben vom Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO). [3 Hefte](#)

Folieninhalte zum Armutssensibel Handeln auf 4 Ebenen mit freundlicher Genehmigung von Prof.in Dr.in Regine Schelle